



03 Stefan Graf,
CEO Leyrer + Graf

THEMA: MANAGEMENT

»Krisen sind durch Orientierungsverlust und Verunsicherung in der gesamten Gesellschaft geprägt. Als Führungskraft wird man in diesen Situationen mit unzähligen Forderungen und Wünschen, oftmals widersprüchlicher Natur, konfrontiert. Gleichzeitig ist man selbst auf unbekanntem Terrain unterwegs und muss Entscheidungen treffen, bei denen man nicht auf bestehenden Erfahrungen aufbauen kann. Das Risiko, dass einem im Nachhinein Fehlentscheidungen vorgehalten werden, ist groß – in Summe kann sich so ein riesiges Spannungsfeld aufbauen, das enorm fordernd ist. Mich würde interessieren: Wie erleben Sie persönlich diese Zeit und wie gehen Sie damit um?« ■

04 Rudolf Anschöber,
Gesundheitsminister

»Nach wie vor ist die Entwicklung in vielen Staaten besorgniserregend. Die täglichen weltweiten Zuwächse an Neuinfektionen steigen weiter an. Besonders dramatisch ist die Situation in den USA. Das Corona-Virus ist weiter unter uns und es ist hoch gefährlich.

Es war zu erwarten, dass in Phase 3 der Stabilisierung nach den zehn großen Öffnungsschritten auch in Österreich regionale Ausbrüche erfolgen. Jetzt geht es darum, mit aller Kraft eine weitere Ausbreitung zu verhindern. Das schaffen wir durch regionale, konsequente Maßnahmen, schnelles Kontaktpersonenmanagement, Screening und schnellen Testungen.

Die Corona-Pandemie betrifft alle Menschen gleichermaßen. Ich denke,

dass ich diese Zeit nicht viel anders erlebe, als andere. Es ist eine Zeit der Unsicherheit. Wir kannten Corona bis vor einigen Monaten noch nicht. Als Gesundheitsminister ist es mein Ziel, im gemeinsamen Dialog mit anderen Klarheit für alle zu schaffen. Nur so können Maßnahmen lösungsorientiert entwickelt und bedacht umgesetzt werden. Durch meine Erfahrung im Krisenmanagement des Jahrhunderthochwassers in Oberösterreich habe ich gelernt, Maßnahmen gesamtheitlich zu planen und zu evaluieren. Wichtig ist dabei, möglichst transparent und klar zu kommunizieren und Maßnahmen konsequent und schnell umzusetzen. Nur so kann man für die Sicherheit, wie auch für die Beruhigung der Bevölkerung sorgen.



Mich bestärkt der positive Zuspruch der Menschen, sei es persönlich z.B. in der Straßenbahn oder im Zug, aber auch auf Social Media.

Wichtig für meinen Ausgleich sind vor allem die regelmäßigen Spaziergänge mit meinem Hund Agur, meine tägliche QiGong-Einheit und erholsamer Schlaf.« ■